

> ESG-Bericht 2022

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2022



init

ESG-BERICHT

**GESONDERTER
NICHTFINANZIELLER
KONZERNBERICHT**
(gemäß §§ 315c i.V.m. §§289c bis 289e HGB)

Impressum

Kontakt

init innovation in traffic systems SE
Käppelestraße 4-10, 76131 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0, Fax +49.721.6100.399

ir@initse.com

Redaktion und Text

init innovation in traffic systems SE, Karlsruhe

ir@initse.com

Gender-Hinweis:

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir für personenbezogene Bezeichnungen in den nachfolgenden Texten die männliche Schreibweise. Dies tun wir wertungsfrei und möchten damit keine Geschlechterdiskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

INHALT

Grundlagen	3
Environment	6
Social	12
Governance	22

GRUNDLAGEN DES BERICHTS

UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

Als einer der weltweit führenden Anbieter von integrierten Planungs-, Dispositions-, Telematik- und Ticketinglösungen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat der init innovation in traffic systems SE Konzern („init-Konzern“) den Anspruch, in allen Geschäftsbereichen nachhaltig zu wirtschaften und verantwortungsvoll zu handeln. Neben wirtschaftlichen Themen orientieren wir uns auch an den ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance), um unsere Leistungsfähigkeit zu messen und zu steuern. Um Erwartungen, Ideen und Themen rund um nachhaltiges Wirtschaften zu sammeln und zu verarbeiten, sind wir mit den Stakeholdern unseres Unternehmens – Kapitalmarktteilnehmer, Kunden, Mitarbeitende – in regelmäßigem Kontakt.

Wir unterstützen seit 1983 Verkehrsunternehmen dabei, den öffentlichen Personenverkehr attraktiver, leistungsfähiger, pünktlicher und effizienter zu gestalten.

Der init-Konzern entwickelt, produziert, integriert, installiert, wartet und betreibt Soft- und Hardwareprodukte, die Verkehrsunternehmen zur Erfüllung ihrer betrieblichen Anforderungen und Bedürfnisse benötigen. Diese umfassen die Planung, Steuerung und Optimierung des Betriebsgeschehens sowie das Fahrgeldmanagement.

Die Produkte und Dienstleistungen des init-Konzerns sind dafür konzipiert, die Qualität des Beförderungsangebots im Hinblick auf Kundenorientierung, Pünktlichkeit, Komfort, Service, Sicherheit und kürzere Reisezeiten zu verbessern. Gleichzeitig können die Verkehrsbetriebe ihre Kosten senken bzw. ihre Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Mit Hilfe unserer Produkte und Dienstleistungen können Verkehrsunternehmen nicht nur den steigenden Mobilitätsanforderungen der Gesellschaft gerecht werden, sondern es werden auch klima-

schädliche Kohlendioxid-Emissionen reduziert, Umweltbelastungen vermindert und Ressourcen geschont. Sie finden das Geschäftsmodell des init-Konzerns auch im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichtes.

Von ISS ESG, eine der weltweit führenden Rating-Agenturen für nachhaltige Anlagen, hat init ein Prime Rating (ISS Corporate ESG) erhalten. Vergeben wird dieses an Unternehmen, deren ESG-Performance über dem sektorspezifischen Prime-Schwellenwert liegt, was bedeutet, dass sie anspruchsvolle Leistungskriterien erfüllen.

PRIME RATING

ISS Corporate ESG

Als Wegweiser für eine nachhaltige Entwicklung dient die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen. Diese wurde am 25. September 2015 von 193 Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Die Agenda 2030 ist ein „Weltzukunftsvertrag“ zu dem auch wir einen Beitrag leisten wollen. init hat daher einzelne UN-Nachhaltigkeitsziele bestimmt, die in einem konkreten und deutlichen Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit oder der Nutzung unserer Software oder Hardware durch Kunden stehen.



NICHTFINANZIELLE UND FINANZIELLE KENNZAHLN – ENGE VERKNÜPFUNG

Wir gehen in unserer Strategie und in unserem täglichen Handeln davon aus, dass Unternehmen mit einem klaren gesellschaftlichen Auftrag Wettbewerbsvorteile haben. Sinnstiftende Ziele und klare gesellschaftliche Werte erhöhen die Attraktivität des Unternehmens bei allen Stakeholdern. Die Wirkungszusammenhänge zwischen nichtfinanziellen Daten und finanziellem Erfolg werden in vielen Beispielen deutlich. Gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Leistungen eines Unternehmens beeinflussen sich gegenseitig und jeder Bereich hat spürbare Auswirkungen auf die anderen. Dieser Gedanke bildet die Grundlage des ESG-Berichts. Wir sehen direkte Auswirkungen auf unser Unternehmen in den Bereichen:

- Nutzen von Geschäftschancen, die durch saubere Technologie entstehen
- Emissionsreduzierung als finanzielle und gesellschaftliche Herausforderung annehmen
- Entwicklung unserer Mitarbeitenden und Chancengleichheit als Motivationsfaktor verstehen
- Sozialbelange in die täglichen Entscheidungen einbeziehen
- Corporate Governance als transparenten Rahmen für Entscheidungen von Kapitalmarktteilnehmern, Kunden und Mitarbeitenden verstehen
- Datenschutz und Datensicherheit als Unternehmensaufgabe verstehen

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Nichtfinanzielle Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems betrachtet, das im Geschäftsbericht 2022 ab Seite 30 beschrieben ist.

Die Grundlage zur Erfassung der Risiken sind Checklisten, die vom jeweiligen verantwortlichen Ansprechpartner für jeden Bereich in einem Risikoworkshop erarbeitet werden. Auch für das Jahr 2022 wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit oder den Geschäftsbeziehungen, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden.

WESENTLICHKEITSANALYSE

In Übereinstimmung mit §§ 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB fasst die gesonderte nichtfinanzielle Erklärung diejenigen Themen zusammen, die als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als wesentlich identifiziert wurden.

In 2017 wurde die Relevanz der identifizierten Themen entsprechend dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) unter Berücksichtigung der doppelten Wesentlichkeit, das heißt im Hinblick auf die Auswirkungen der Tätigkeiten auf die nichtfinanziellen Aspekte, bewertet.

Die Aspekte werden jährlich auf ihre Vollständigkeit geprüft. Nach einer erneuten Analyse im Geschäftsjahr 2021 wurden die Themen aus dem Geschäftsjahr 2017 in sich ergänzt, neu strukturiert und neue Aspekte hinzugefügt.

Die Berichtsinhalte richten sich ausschließlich nach der Wesentlichkeitsdefinition und den inhaltlichen Vorgaben des CSR-RUG. Angesichts der Vielzahl und Heterogenität der Rahmenwerke erscheint kein derzeit existierendes Rahmenwerk als geeignet, daher wurde im Sinne einer fokussierten Berichterstattung auf die Verwendung eines spezifischen Rahmenwerks verzichtet.

Die Tabelle zeigt die Nachhaltigkeitsaspekte des init-Konzerns und wie sie dem HGB bzw. dem CSR-RUG zugeordnet sind.

	Wesentliche Themen	HGB / CSR-RUG
Environment	Klima und Energie	Umweltbelange
	Stromverbrauch	Umweltbelange
	Müllentsorgung	Umweltbelange
Social	Mitarbeitende	Arbeitnehmerbelange
	Mitarbeitergewinnung und Diversity	Arbeitnehmerbelange
	Mitarbeiterzufriedenheit	Arbeitnehmerbelange
	Arbeitsmodelle	Arbeitnehmerbelange
	Arbeits- und Gesundheitsschutz	Arbeitnehmerbelange
	Aus- und Weiterbildung	Arbeitnehmerbelange
	Produkt- und Systemverantwortung	Sozialbelange
	Kundenzufriedenheit	Sozialbelange
Forschung und Entwicklung	Als zusätzlich wesentlich definierter Punkt	
Governance	Compliance und Sicherstellung der Compliance	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
	Achtung der Menschenrechte	Achtung der Menschenrechte
	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
	Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen	Als zusätzlich wesentlich definierter Punkt

ENVIRONMENT



Der init-Konzern leistet aufgrund seines Geschäftsmodells einen Beitrag zur Förderung des weltweiten ÖPNV und damit zu umweltfreundlichen Mobilitätsformen im Hinblick auf Ressourcenschonung und Emissionsreduktion. Der Themenblock „Environment“ wird in den Vorstandssitzungen besprochen und die erzielten Ergebnisse vorgestellt.

TAXONOMIEVERORDNUNG

Das Themenfeld „Taxonomieverordnung“ bezieht sich auf die EU-Taxonomieverordnung 2020/852 vom 18. Juni 2020 sowie der zugehörigen „Delegated Acts“ mit letzter Aktualisierung am 15 Juli 2022, die das ökologisch nachhaltige Wirtschaften von Unternehmen sicherstellen soll. In diesem Berichtsjahr wurden neben den Anteilen der taxonomiefähigen auch erstmalig die taxonomiekonformen Anteile der Aktivitäten des init-Konzerns auf Basis einer Analyse aller Wirtschaftstätigkeiten identifiziert.

Die EU Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU Klassifikationssystems für nachhaltige Tätigkeiten festgelegt worden, die die Kommission mit dem Erlassen der EU Taxonomie-Verordnung am 18. Juni 2020 (Verordnung (EU) 2020/852) - nachfolgend „EU-Taxonomie“) umgesetzt hat.

Der init-Konzern fällt in den Anwendungsbereich zur Erstellung eines nichtfinanziellen Konzernberichts nach §315b f. HGB und ist somit nach Artikel 8

der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852 (EU-Taxonomieverordnung) zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet.

In der EU-Taxonomie (Artikel 9) sind sechs Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung Umweltverschmutzung
6. Schutz Biodiversität und Ökosysteme

Im Berichtsjahr 2022 sind über die ersten beiden Umweltziele zu berichten. Die wirtschaftlichen Tätigkeiten des init-Konzerns sind auf ihre Taxonomiefähigkeit hin zu untersuchen und zu analysieren, d. h. ob sie geeignet angesehen werden, einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele zu leisten.

Im zweiten Schritt ist zu prüfen ob die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind. Taxonomiekonformität ist gegeben, wenn alle in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie festgelegten technischen Bewertungskriterien der betrachteten Aktivität erfüllt sind. Diese Kriterien definieren unter welchen Voraussetzungen eine Aktivität als nachhaltig einzustufen ist. Zudem dürfen diese Aktivitäten die Erfüllung anderer Umweltziele nicht wesentlich negativ beeinflussen (Do No Significant Harm Kriterien) und soziale Mindeststandards müssen eingehalten werden.

Den Beitrag zu den Umweltzielen der Europäischen Union „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ hat init im Berichtsjahr ganzheitlich untersucht. Dabei wurden die relevanten Wirtschaftsaktivitäten und die daraus erzielten Umsätze sowie die Investitionen und Betriebskosten, die als taxonomiefähig eingestuft werden können, umfassend analysiert und bewertet

Für die Ermittlung der Kennzahl Umsatzerlöse wurde das Geschäftsmodell des init-Konzerns vollumfänglich betrachtet. Mit Lösungen für die gesamte Prozesskette des öffentlichen Nahverkehrs leistet der init-Konzern einen indirekten Beitrag („enabling activity“) und fällt somit in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie.

Durch die Entwicklung, Produktion, Integration, Installation, Wartung und den Betrieb von Software- und Hardwareprodukten, als End-to-End Lösung, welche Verkehrsunternehmen zur Erfüllung ihrer betrieblichen Anforderungen und Bedürfnisse benötigen, trägt der init-Konzern durch die Bereitstellung einer **IT-Infrastruktur** für den öffentlichen Verkehr, einen signifikanten Bestandteil zum Betrieb eines funktionsfähigen und effizienten ÖPNV bei.

Die Wirtschaftsaktivitäten des init-Konzerns, welche sich auf integrierte Planung-, Disposition-, Telematik- und Ticketinglösungen für Busse und Bahnen konzentrieren, werden somit direkt der Aktivität 6.15 Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr der EU-Taxonomie zugeordnet und sind somit als taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform eingestuft. Der Infrastrukturbegriff der Aktivitätsbeschreibung ist im weiteren Sinne auszulegen. Diesbezüglich konkretisiert die am 19.12.2022 veröffentlichte „Draft Commission Notice“, dass Infrastruktur zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs unter den Infrastrukturbegriff gem. Aktivität 6.15 fällt. Dies bezieht sich auch auf die Herstellung von Produkten zur Förderung intelligenter Verkehrssysteme.

Aktivitäten des Konzerns außerhalb des ÖPNV werden als nicht taxonomiefähig eingestuft. Diese sind wie in den folgenden Meldebögen ersichtlich als minimal einzustufen.

Neben der produktseitigen Betrachtung der Konzernumsatz-Kennzahl der EU-Taxonomie, werden auch die Investitionsausgaben (Capital Expenditure, kurz CapEx) sowie die Betriebskosten (Operational Expenditure, kurz OpEx) betrachtet.

Der Umsatzanteil taxonomiekonformer Aktivitäten am Gesamtumsatz wird berechnet als der Teil des Nettoumsatzes, der aus den taxonomiekonformen

Wirtschaftsaktivitäten resultiert (Zähler), geteilt durch den gesamten Nettoumsatz (Nenner).

Die betrachteten CapEx umfassen alle Zugänge/Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und Nutzungsrechte nach IAS 38, IAS 16, IAS 40 sowie IFRS 16 (Capex). Die CapEx der Berichtsperiode beziehen sich ausschließlich auf Vermögenswerte oder Prozesse, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten von init verbunden sind. Investitionen im Rahmen eines CapEx-Planes sind in der Berichtsperiode nicht erfolgt. Der Anteil taxonomiekonformer CapEx wird berechnet, indem die Summe taxonomiefähiger CapEx (Zähler) durch die Gesamtsumme der CapEx (Nenner) dividiert wird.

Für die Kennzahl der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonform Opex (Operational Expenditure) wurden Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges Leasing, Gebäudesanierungsmaßnahmen sowie Wartung und Reparatur betrachtet. Hier wurden die einzelnen Bestandteile analysiert und – wo anwendbar – den taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Aktivitäten zugeordnet.

Der Anteil taxonomiekonformer OpEx wird berechnet als Quotient aus der Summe taxonomiekonformer OpEx (Zähler) geteilt durch die Gesamtsumme der OpEx (Nenner).

Die Ermittlung der Umsatzerlöse, der CapEx und der OpEx sowie die Ermittlung der jeweiligen nachhaltigen Anteile an den genannten KPI erfolgt auf Basis einer detaillierten Analyse aller relevanten Konten des Konzernkontenplans. Auf Kontenebene erfolgte die eindeutige Zuordnung zu den drei KPIs. Alle taxonomielevanten Umsätze, CapEx und OpEx entfallen auf Aktivität 6.15 Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr gem. Anhang 1 der Delegierten Verordnung 2021/2139 (Umweltziel Klimaschutz). Aufgrund der eindeutigen Kontenzuordnung und da die Wirtschaftsaktivitäten von init nur einer Aktivität zuzu-

ordnen sind, kann die mehrfache Erfassung einzelner Umsatz-, CapEx- oder OpEx-Bestandteile („double counting“) ausgeschlossen werden.

Die Ergebnisse aus den einzelnen Überprüfungen der DNSH-Kriterien sind in den nachfolgenden Meldebögen ersichtlich. Ob ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Umweltziele des Artikels geleistet wird, es nicht zur Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Umweltziele kommt und ob die technischen Bewertungskriterien eingehalten wurden, wurde mithilfe von Einzelnachweisen überprüft und dokumentiert. In diesem Zusammenhang wurde auch eine umfassende Klimarisikoanalyse für alle wesentlichen Standorte des init-Konzerns durchgeführt.

Die Klimarisikoanalyse hat ergeben, dass zurzeit für deren Anpassung ausreichend finanzielle Ressourcen, insbesondere durch Zeit und Materialien zur Verfügung stehen. Gebäudetechnologien wie beispielsweise Isolierungen oder Klimaanlage wurden als mögliche Prozesse im Rahmen der Klimarisiko-

analyse identifiziert, um die festgestellten Klimarisiken zu reduzieren. Die für die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (ausschließlich in 2022 getätigte Investitionen) durchgeführte Analyse führte zu keinen wesentlichen zu erwartenden Klimarisiken und daraus resultierenden Beeinträchtigungen bei der Durchführung dieser Tätigkeiten.

Die DNSH-Kriterien zu den Umweltzielen 3 bis 6 beziehen sich auf bauliche Infrastrukturmaßnahmen. Sie können daher auf die Wirtschaftsaktivitäten von init nicht angewendet werden.

Zudem wurde die Erfüllung von Sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD – Leitsätze für multinationale Unternehmen, UN – Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO Kernarbeitsnormen und Internationalen Menschenrechtsscharta auf Ebene der taxonomiefähigen Tätigkeiten ausführlich analysiert.

Für das Berichtsjahr ergeben sich Kennzahlen, die in den Meldebögen auf den folgenden Seiten einzusehen sind.

MELDEBÖGEN ZUR EU-TAXONOMIE

EU-Taxonomie 2022

Umsatz				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							2022	2021	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) T€	Anteil Umsatz (4) %	Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klimawandel (6) %	Klimaschutz (11) J / N / n/a	Anpassung an den Klimawandel (12) J / N / n/a	Wasser- und Meeresressourcen (13) J / N / n/a	Kreislaufwirtschaft (14) J / N / n/a	Umweltverschmutzung (15) J / N / n/a	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J / N / n/a	Mindestschutz (17) J / N	Taxonomiekonformer Umsatz-Anteil (18) %	Taxonomiekonformer Umsatz-Anteil (19) %	(20) E	(21) T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Verkehr																
Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	185.878	97,2%	100,0%	0,0%		J	n/a	n/a	n/a	n/a	J	97,2%		E	
Umsatz ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		185.878	97,2%	100,0%	0,0%								97,2%			
A.2. Taxonomiefähige, nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																
Umsatz taxonomiefähiger aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten (A.2))		0	0,0%										0,0%			
Total (A1 + A2)		185.878	97,2%										97,2%			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		5.374	2,8%										2,8%			
Umsatz Gesamt (A+B)¹		191.252	100,0%										100,0%			

¹ Siehe Konzernanhang Kapitel Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung Seite 67



CAPEX																	
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) T€	Anteil Umsatz (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Mindest- schutz (17) J / N	2022	2021	Kategorie (ermög- lichende Tätig- keiten) (20) E	Kategorie (Über- gangs- tätig- keiten) (21) T	
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Klima- schutz (11) J / N / n/a	Anpas- sung an den Klima- wandel (12) J / N / n/a	Wasser- und Meeres- ressour- cen (13) J / N / n/a	Kreislauf- wirt- schaft (14) J / N / n/a	Umwelt- ver- schmutz- ung (15) J / N / n/a	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme (16) J / N / n/a		Taxono- miekon- former Umsatz- Anteil (18) %	Taxono- miekon- former Umsatz- Anteil (19) %			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																	
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)																	
Verkehr																	
	Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	10.509	96,9%	100,0%	0,0%	J	n/a	n/a	n/a	n/a	J	96,9%		E		
CAPEX ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)														96,9%			
A.2. Taxonomiefähige, nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																	
CAPEX taxonomiefähiger aber nicht ökologischer Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)																	
		0	0,0%														
Total (A1 + A2)																	
		10.509	96,9%														
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																	
CAPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)																	
		333	3,1%														
CAPEX Gesamt (A+B)²																	
		10.842	100,0%														

OPEX																	
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) T€	Anteil Umsatz (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						Mindest- schutz (17) J / N	2022	2021	Kategorie (ermög- lichende Tätig- keiten) (20) E	Kategorie (Über- gangs- tätig- keiten) (21) T	
				Klima- schutz (5) %	Anpas- sung an den Klima- wandel (6) %	Klima- schutz (11) J / N / n/a	Anpas- sung an den Klima- wandel (12) J / N / n/a	Wasser- und Meeres- ressour- cen (13) J / N / n/a	Kreislauf- wirt- schaft (14) J / N / n/a	Umwelt- ver- schmutz- ung (15) J / N / n/a	Biolo- gische Vielfalt und Öko- systeme (16) J / N / n/a		Taxono- miekon- former Umsatz- Anteil (18) %	Taxono- miekon- former Umsatz- Anteil (19) %			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																	
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)																	
Verkehr																	
	Infrastruktur für einen CO2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	14.710	96,8%	100,0%	0,0%	J	n/a	n/a	n/a	n/a	J	96,8%		E		
OPEX ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)														96,8%			
A.2. Taxonomiefähige, nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																	
OPEX taxonomiefähiger aber nicht ökologischer Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)																	
		0	0,0%														
Total (A1 + A2)																	
		14.710	96,8%														
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																	
OPEX nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)																	
		484	3,2%														
OPEX Gesamt (A+B)³																	
		15.194	100,0%														

² Siehe Konzernanhang Kapitel Erläuterung zur Bilanz Seite 68/69

³ Siehe Konzernanhang Kapitel Erläuterungen zur Bilanz Seite 68/69

KLIMA UND ENERGIE

Innerhalb des Konzern wird die Reduktion der CO₂-Emissionen vorangetrieben. So haben Mitarbeitende 30 Tonnen eingespart, da sie mit nachhaltigen Verkehrsmitteln, z. B. durch Nutzung des ÖPNV oder durch Radfahren eine Strecke von 170.000 km zurückgelegt haben. Zum Vorjahr ist die Zahl um 15.000 Kilometer bzw. 3 Tonnen zurückgegangen. Dies führen wir auf den Anstieg der Zeit im Home-Office zurück.

Flugreisen sind eine weitere Kennzahl welche wir erheben. Am Standort Karlsruhe sind die Flugreisen um ca. 380 Prozent zum Vorjahr gestiegen somit befinden wir uns wieder auf Vor-Corona-Niveau. 2022 wurden, bescheinigt durch die DB Vertriebs GmbH, fast 311.000 km CO₂-frei mit der Bahn zurückgelegt. Dieser Wert hat sich um 53 Prozent gegenüber dem Vorjahr positiv verändert.

STROMVERBRAUCH

Der Stromverbrauch der einzelnen Standorte wie auch Rechenzentren sollen von einer konventionellen auf nachhaltige Versorgung umgestellt werden. Dies konnte an den Standorten in Deutschland und Österreich weiter vorangetrieben werden. Im Jahr 2022 belief sich demnach die nachhaltige Versorgung auf 82 Prozent im init-Konzern. Der Jahresverbrauch an Energie für den Konzern beläuft sich auf 3.221 MWh (Vorjahr 3.264 MWh) und teilt sich wie folgt auf:

2022	in MWh	in Prozent
Deutschland	1.650	52
Übriges Europa	86	3
Nordamerika	1.271	39
Sonstige Länder	214	6
Konzern	3.221	100

⁴ Init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH Standort Karlsruhe, iris-GmbH infrared & intelligent sensors, DResearch Fahrzeugelektronik GmbH, Derovis GmbH und CarMedialab GmbH

⁵ INIT Inc, SQM LLC, TQA LLC

⁶ DResearch Fahrzeugelektronik GmbH, Derovis GmbH und CarMedialab GmbH

MÜLLENTSORGUNG

Eine Müllentsorgungsrichtlinie im init-Konzern ist bereits etabliert. Im Jahr 2022 wurden am Standort Deutschland⁴ insgesamt 932.128 Liter und in Nordamerika⁵ 159.826 Liter Abfall produziert, davon 50 Prozent Wertstoffe und 15 Prozent Papiermüll. Für die Zukunft wird angestrebt die Zahl für den gesamten Konzern zu erheben und den Anteil an Papiermüll durch bspw. Schulungsmaßnahmen, welche jährlich stattfinden oder digitale Lösungen zu reduzieren.

WASSERVERBRAUCH

Wasser ist ein knappes und wertvolles Gut. Wir im init-Konzern möchten dazu beitragen dieses Gut zu schützen, daher haben wir mit dem Geschäftsjahr 2022 angefangen diese Kennzahl zu erheben. Unser Ziel ist es die Kennzahl für den gesamten Konzern zu etablieren und den Wasserverbrauch auf konstant gleichem Niveau zu halten. Für das Jahr 2022 konnten erstmals Kennzahlen zum Wasserverbrauch erhoben werden. So wurde in Deutschland⁶ 956.077 Liter, in Nord Amerika⁷ 4.286.142 Liter sowie im übrigen Europa⁸ 5.743 Liter verbraucht.

⁷ INIT Inc, SQM LLC, TQA LLC und iris - infrared & intelligent sensing NA, Inc.

⁸ Inola GmbH, Mattersoft OY und iris intelligent sensing SASU

SOCIAL



MITARBEITENDE

Als ein weltweit führender Anbieter von Soft- und Hardwareprodukten für den ÖPNV ist der init-Konzern auf qualifizierte und leistungsfähige Mitarbeitende angewiesen. Mit ihrer Erfahrung und Motivation sind sie es, die entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen. Wir engagieren uns deshalb dafür, ein motivierendes, attraktives, nachhaltiges und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Als internationales Unternehmen schätzt init zudem die Vielfalt innerhalb der Belegschaft. Sie ist zentral für den Unternehmenserfolg und bildet, genauso wie der kontinuierliche Erwerb und Austausch von Wissen, die Voraussetzung dafür, dass wir flexibel auf sich wandelnde Rahmenbedingungen reagieren können. Daher haben wir die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden auch in den konzernweit gültigen Ethischen Leitlinien verankert.

Der Personalleiter des init-Konzerns ist zuständig für alle Themen der Mitarbeitenden und die Steuerung von Maßnahmen in den Gesellschaften des init-Konzerns weltweit. Darüber hinaus verfügt init über eine Stelle innerhalb der Personalabteilung der init SE, die Auslandsgesellschaften ohne eigene Personalabteilung oder Personalverantwortliche mitbetreut. Die Betreuung umfasst dabei die Überwachung der Reportingprozesse zu den Personalkennzahlen sowie je nach Gesellschaft die Administration, Steuerung der Lohnbuchhaltung und die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften.

Die Personalabteilung informiert den Vorstand monatlich über die Kennzahlen sowie die daraus abgeleiteten bzw. getroffenen Maßnahmen im Bereich Mitarbeitende.

MITARBEITERGEWINNUNG UND DIVERSITY

Besonders vor dem Hintergrund des voranschreitenden Fachkräftemangels in der IT-Branche, insbesondere, aber nicht ausschließlich am Standort des Headquarters in Karlsruhe, ist es für init unerlässlich, qualifizierte Fachkräfte und Führungskräfte langfristig an sich zu binden und neue Talente in den Bereichen Soft- und Hardwareentwicklung sowie im Projektmanagement und in den kaufmännischen Bereichen zu gewinnen.

In der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden werden ständig neue mögliche Rekrutierungskanäle evaluiert und im Erfolgsfalle zum bereits bestehenden Portfolio hinzugefügt. Auch die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland sowie das Angebot der Karriereentwicklung in anderen Konzernunternehmen im In- und Ausland spielt hierbei eine verstärkte Rolle. Potentielle Bewerber erreichen wir unter anderem durch die Teilnahme an Rekrutierungsmessen, durch Bewerbertrainings an Schulen und im Umkreis unserer Mitarbeitenden, durch unser kulturelles und soziales Engagement sowie Sponsoring an den init Standorten, durch unser Mitarbeiterempfehlungsprogramm und die Direktansprache von potentiellen Kandidaten.

Als internationaler Konzern mit Mitarbeitenden aus mehr als 39⁹ Ländern ist es uns ein besonderes Anliegen, ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir leben die Vielfalt und setzen in der Personalauswahl und Förderung unserer Mitarbeitenden auf Chancengleichheit. Vor allem bei der Stellenbesetzung legen wir in diesem Zusammenhang großen

⁹ Kennzahl erhoben für init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH, INIT FZE, INIT Ltd. UK, INIT Asia-Pacific Pte. Ltd, INIT QC Eastern Canada Inc., INIT NZ Ltd., INIT IRL Ltd., INIT Swiss, INIT Pty Ltd.

Wert auf eine Kontrolle durch mindestens zwei Instanzen. Besonders wichtig sind uns die gemeinsamen Werte des Unternehmens, die fachliche Kompetenz, Ehrgeiz, Engagement und Teamgeist sowie die konzernweiten Werte, die in unseren Ethischen Leitlinien verankert sind.

In einzelnen Unternehmensbereichen finden Schulungen zum Thema „unconscious bias“ (unbewusste Vorurteile) statt. Dieses Angebot soll in den kommenden Jahren für zusätzliche Unternehmensbereiche erweitert werden.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der init SE liegt weiterhin bei 25 Prozent, welcher gleichzeitig der bisherigen Zielgröße entspricht. Durch das kurzfristige Ausscheiden von Frau Jennifer Bodenseh konnte dieser Zielwert für die Besetzung des Vorstands in der Berichtsperiode nicht mehr erfüllt werden. Da bei der Neubesetzung der Position des Finanzvorstands neben der fachlichen Qualifikation auch eine tiefgehende Expertise im Projektgeschäft sowie entsprechende Branchenkenntnisse erforderlich waren, gelang es trotz intensiver Suche in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht, hierfür eine geeignete Kandidatin zu finden. Ungeachtet dessen bleibt es weiter das Ziel, auch bei der Besetzung des Vorstands die angestrebte Frauenquote zu erfüllen. Der Frauenanteil im Hinblick auf die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes beträgt weiterhin 33 Prozent. In der zweiten Führungsebene hat sich der Frauenanteil aufgrund einer Neustrukturierung auf 50 Prozent erhöht.

Auch in den MINT - (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) Berufen ist es unser Bestreben mehr Frauen für ursprünglich von Männern dominierte Berufe zu finden und zu fördern um mehr Diversität zu erreichen.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT /ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Aufgrund der Entwicklungen am Arbeitsmarkt und der festen Überzeugung, dass unsere hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitenden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen, haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Wahrnehmung von init

als attraktiven Arbeitgeber und familienfreundliches Unternehmen zu bewahren und weiter zu steigern, um eine hohe Attraktivität für neue Mitarbeitende zu schaffen und eine hohe Identifikation unserer Belegschaft und hierdurch eine hohe Mitarbeiterbindung zu erzielen. Unserer Überzeugung nach ist eine Firmenkultur, die geprägt ist durch offene, hierarchiefreie Kommunikation, Wertschätzung und Vielfalt, die Grundvoraussetzung für hohes Mitarbeiterengagement und letztlich für den Erfolg des Unternehmens.

Die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität werden regelmäßig von der Personalabteilung und vom Vorstand im Hinblick auf deren Umsetzung und Erfolg überprüft. Die Überprüfung erfolgt im Rahmen der engen Zusammenarbeit an den Standorten und durch Rücksprachen mit den Standortmanagern und Teamleitern sowie durch die Analyse von Mitarbeiterumfragen, den EPS¹⁰ und der Analyse von Arbeitgeberbewertungsplattformen wie z. B. kununu. Im Berichtsjahr konnte der bereits gute kununu-Score von 3,9 des Vorjahres gehalten werden. Eine weitere Steigerung des Scores soll im Folgejahr erreicht werden. Ein Wert von 3,93 wird angestrebt. Durch die Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität und durch regelmäßige Mitarbeiterkommunikation und Mitarbeitergespräche wollen wir die Mitarbeiterfluktuation möglichst niedrig halten. Im Berichtsjahr 2022 lag die konzernweite ungewollte Fluktuation aller festangestellten Mitarbeitenden bei 7,67 Prozent (2021: 4,30 Prozent, 2020: 3,70 Prozent). Die Auswirkungen der globalen Pandemie haben in 2021 noch für eine sehr geringe Fluktuation gesorgt. Im Berichtsjahr gab es entsprechende Nachholeffekte, die sich in einer erwarteten höheren Fluktuation niedergeschlagen haben. Ziel ist es, wieder die Fluktuationszahlen des letzten Vor-Corona-Jahres von höchstens 6,5 Prozent zu erreichen. Wir setzten im Berichtszeitraum auf verschiedene Maßnahmen und Angebote, wie z. B. (digitale) Fitness- und Gesundheitskurse sowie digitale Informationsveranstaltungen, um die Attraktivität von

¹⁰ Employee Promoter Score (Mitarbeiterempfehlungswert)

init als Arbeitgeber weiter zu steigern. Besonders erwähnen möchten wir auch unsere erneut durchgeführte init „Green Challenge“ bei der init Mitarbeitende weltweit mehr als 4,3 mal die Welt umrunden haben, durch zurückgelegte Strecken ohne Motor, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Hierbei haben die Teilnehmer einen Beitrag für unsere Umwelt geleistet, CO2 Einsparungen erzielt sowie zur persönlichen Fitness und über Ländergrenzen hinweg erneut das „Wir-Gefühl“ gestärkt und den Gedanken „WeAre#INITtogether“ gelebt.

Des Weiteren konnten die Mitarbeitenden des Unternehmens im Jahr 2022 wie in den Vorjahren freiwillige Leistungen in Anspruch nehmen. Neben den bekannten Zuschüssen zur Kinderbetreuung¹¹ haben wir im Berichtsjahr aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses je 1.000 Euro oder 30 Aktien an die Mitarbeitenden ausgezahlt. Zusätzlich gab es eine Inflationsausgleichsprämie von 500 Euro für jeden Mitarbeitenden.

ARBEITSMODELLE

Im Rahmen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Tatsache, dass Mitarbeitende verstärkt mobil oder aus dem Home Office gearbeitet haben, konnten im Unternehmen breite Erfahrungen hinsichtlich hybrider Arbeitsmodelle gesammelt werden. Daraufhin wurde die Entscheidung getroffen, dass im init-Konzern auch zukünftig hybride Arbeitsmodelle mit flexiblen Arbeitszeiten eingeführt werden, mit einer Mischung aus mobilem Arbeiten, innerhalb der Grenzen des Anstellungslandes, und Arbeiten aus dem Büro. Mit diesem Arbeitsmodell und der flexiblen Gleitzeitmodelle kommen wir sowohl dem Wunsch vieler Mitarbeitenden nach einer größeren Flexibilisierung nach, als auch den betrieblichen Anforderungen an eine Teilpräsenz in den Büros. Insbesondere in kreativen Prozessen und in den Projekten für unsere Kunden wollen wir so die Kommunikation der Mitarbeitenden und die Bindung an das Unternehmen sowie untereinander durch persönliche Kontakte stärken und sehen in

diesem Hybridmodell die Vorteile von mobilem Arbeiten mit den Vorteilen der kurzen Wege im Büro am besten verknüpft. Bei einer im Berichtsjahr 2022 durchgeführten Umfrage unter den Mitarbeitenden¹² wurde auch die Wirksamkeit des mobilen Arbeitens abgefragt. Die Gesamtauswertung der bis Mitte Januar laufenden Umfrage steht noch aus. Allerdings lässt sich schon jetzt ablesen, dass über 60 Prozent der Mitarbeitenden zufrieden oder sehr zufrieden mit den aktuellen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sind. Wir werden durch Gespräche mit den Führungskräften sowie erneuten Umfragen im Jahr 2023 die Wirksamkeit und Akzeptanz dieses Modells erneut prüfen und nachjustieren, sofern dies erforderlich ist. Seit 2022 werden Verhandlungen mit dem Betriebsrat geführt, um die Arbeitszeitregelung noch flexibler zu gestalten. Die neue Arbeitszeitregelung wurde im ersten Quartal 2023 eingeführt.

Eine bereits 2021 abgeschlossene Betriebsvereinbarung¹¹ gibt den Mitarbeitenden, neben der Vereinheitlichung des Urlaubsanspruchs für alle Mitarbeitenden in Höhe von 30 Arbeitstagen bei Vollzeitätigkeit die Möglichkeit bis zu 5 Tage zusätzlichen unbezahlten „Flexurlaub“ pro Urlaubsjahr beantragen zu können.

Nachhaltige Betriebsrente

Neben den gesetzlich verankerten Möglichkeiten der Entgeltumwandlung für Direktversicherungen, die im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bezuschusst werden, bietet init jedem Mitarbeitenden ab einer Betriebszugehörigkeit von sechs Monaten eine arbeitgeberfinanzierte Berufsunfähigkeitsversicherung an sowie ab einer Betriebszugehörigkeit von fünf Jahren eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Firmenzusage auf beitragsorientierte Leistungszusage.

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die globale Corona-Krisenlage und die damit verbundenen jeweils getroffenen staatlichen Schutzmaßnahmen hatten auch zu Anfang des Berichts-

¹¹init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH (Standort Karlsruhe)

¹² gültig für alle deutschen Gesellschaften des init-Konzerns: init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH, CarMedialab GmbH, iris Gruppe, HanseCom GmbH

jahres 2022 noch direkte Auswirkungen auf alle Mitarbeitenden weltweit. Das erfolgreiche Krisenmanagement des Vorjahres sowie die erwiesenermaßen wirksamen betrieblichen Konzepte und Maßnahmen zum Gesundheitsschutz unserer Mitarbeitenden, Kunden und Besucher fanden weiterhin Anwendung.

Aufgrund des großen Erfolgs der Corona-Impfkation im Winter 2021 haben wir uns am Standort Karlsruhe entschlossen, die Gesundheit unserer Mitarbeitenden weiterhin auf diese Weise zu fördern und haben im Oktober des Berichtsjahres eine Grippe-Impfkation durchgeführt.

Außerdem fand im Frühjahr des Berichtsjahres eine Informationsveranstaltung für Mitarbeitende zum Thema psychologische Gesundheit statt. Im Anschluss wurde eine Umfrage durchgeführt, in der über 50 Prozent der Teilnehmer die Veranstaltung mit 9 bzw. 10 von 10 Sternen bewerteten. Entsprechend der Umfrageergebnisse und der darin enthaltenen Nachfrage (91,8 Prozent) nach einer Folgeveranstaltung, gab es einen zweiten Vortrag zum Thema „Umgang mit psychisch belasteten Mitmenschen“.

INIT ACADEMY (AUS- UND WEITERBILDUNG)

Wir wollen bei init die Bedingungen dafür schaffen, dass jeder Mitarbeitende sein individuelles Potenzial optimal entfalten kann. Daher legen wir viel Wert auf die Weiterentwicklung und die Förderung des Austauschs von Know-how über alle Ebenen und Unternehmensbereiche hinweg. Das Ziel der Ausbildung und der kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden ist der Auf- und Ausbau der passgenauen Kompetenzen, die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und -ziele notwendig sind. Der Weiterbildungsbedarf der Mitarbeitenden und die darauf aufbauenden Maßnahmen werden vorab im Rahmen des jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächs gemeinsam abgestimmt oder im Rahmen von Feedbackgesprächen in kürzeren Zeitintervallen sowie in Gesprächen zwischen den Führungskräften und der Personalabteilung ermittelt. Ergänzend hierzu durchläuft jeder Mitarbeitende beim Einstieg ins Unternehmen je nach Tätigkeitsfeld ein 6- bis 12-

wöchiges Einarbeitungs- und Schulungsprogramm. Dies umfasst Schulungen zu grundlegenden Themen wie interne Prozesse, Produkte, ÖPNV, Marketing, Personal und Arbeitssicherheit. Mitarbeitende im IT-Bereich erhalten eine Einführung in die spezifischen Standards und Programmiersprachen.

Die Maßnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung werden im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklung von der Personalabteilung überwacht und dem Vorstand wird regelmäßig darüber berichtet. Die Maßnahmen werden in Form von Schulungsbeurteilungen dokumentiert und bewertet, um den Erfolg der Weiterbildungen prüfen und Rückschlüsse für zukünftige Maßnahmen ziehen zu können. Dadurch soll gewährleistet werden, dass ein kontinuierlicher Wissensaustausch und -aufbau stattfindet und die Positionierung von init als technologischen Impulsgeber für den ÖPNV gefestigt wird.

Durch gezielte Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden verfolgen wir das Ziel, passgenaue Kompetenzen auf- und auszubauen, die Mitarbeitenden individuell zu fördern, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und die Mitarbeitenden somit langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die Leistungen unseres Unternehmens im Bereich Aus- und Weiterbildung bestimmten wir in Deutschland mithilfe der Ausbildungsquote¹², die im Berichtsjahr bei durchschnittlich 2,76 Prozent lag (Vorjahr: 4,17 Prozent). Wir planen die Ausbildungsquote wieder zu steigern und zukünftig konstant über 4,0 Prozent zu halten. Weltweit bestimmen wir die Leistungen im Bereich Aus- und Weiterbildung mit der Kennzahl zu den absolvierten Schulungsstunden. Die Mitarbeitenden aller Gesellschaften des Konzerns absolvierten im Jahr 2022 im Durchschnitt 9,49 erfasste Schulungsstunden. Wir planen diesen Wert, der gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte, im kommenden Jahr nochmal auf ca. 10,0 Stunden je Mitarbeitenden zu steigern. Die Weiterbildungsmaßnahmen bei init umfassten Mitarbeiterschulungen bei externen Anbietern, hausinterne Schulungen, Webinare, Podcasts, digitale Lerninhalte sowie wenige Besuche von Fachmessen und

Kongressen¹³. Im Berichtszeitraum legten wir erneut Wert auf Weiterbildungen in den Bereichen agiles Arbeiten/agile Softwareentwicklung. Lernen soll für unsere Mitarbeitenden auch zukünftig Bestandteil des Alltags werden.



PRODUKT- UND SYSTEMVERANTWORTUNG

Ein leistungsfähiger und auch in Krisensituationen zuverlässig operierender ÖPNV ist ein entscheidender Faktor für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Miteinander. Um Systeme funktionsfähig zu erhalten und für zukünftige Herausforderungen fit zu machen, sind Produkte und Dienstleistungen, wie sie vom init-Konzern entwickelt, implementiert und betrieben werden, von essenzieller Bedeutung. Millionen von Menschen weltweit nutzen täglich die Beförderungsangebote unserer Kunden, deren Funktionsfähigkeit und Attraktivität auf unseren Lösungen beruhen. Wir sind uns daher unserer sozialen Verantwortung bewusst und richten unsere Arbeit auf die aktuellen wie künftigen Bedürfnisse unserer Kunden und ihrer Fahrgäste aus. Dabei steht die Digitalisierung und Dekarbonisierung der Fahrzeugflotten und der Umstieg auf emissionsarme Fahrzeuge sowie deren reibungslose Integration in die betrieblichen Prozesse immer stärker im Fokus. Wir wollen durch darauf spezialisierte Produkte und Systeme eine nachhaltige Zukunft sichern und ein qualitatives wie quantitatives Wachstum in unserem Verantwortungsbereich ermöglichen.

Im Hinblick darauf dienen unsere innovativen Lösungen den Verkehrsbetrieben, um für ihre

Fahrgäste attraktiv zu sein, ihre Effizienz zu erhöhen, Prozesse zu optimieren, ihre Kohlendioxid-Reduktionsziele zu erreichen und das Serviceangebot zu verbessern.

Der daraus resultierenden starken Nachfrage begegnet der init-Konzern durch eine stete Erweiterung und Erneuerung der Produkt- und Dienstleistungspalette. Gerade der Bereich Forschung und Entwicklung nimmt dafür eine zentrale Rolle ein. Außerdem eröffnet das wachsende Bewusstsein für den Klimawandel und die Notwendigkeit zur Energie- und Ressourceneinsparung neue attraktive Marktchancen.

Der Vorstand ist sehr stark auch im operativen Tagesgeschäft der jeweiligen Unternehmensbereiche eingebunden. Daher ist er in die Produkt- und Systemverantwortung eng eingebunden und treibt die technologische Erneuerung gerade im Hinblick auf die bestmögliche Erfüllung der ESG-Kriterien aktiv voran.

SOZIALER UND ÖKOLOGISCHER WANDEL IN DER VERKEHRSBRANCHE

Besetztgradmanagement

Die fortschreitende Digitalisierung auf privater Seite führt zu neuen Informations- und Kommunikationsanforderungen an die Systeme der Verkehrsbetriebe. Diese Entwicklung wurde durch die Auswirkungen der Corona-Krise noch verstärkt. So sind etwa neue Lösungen gefragt, um die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln im ÖPNV zu gewährleisten. Es gilt hier auch, überfüllte Busse und Bahnen zu vermeiden. Dazu müssen Verkehrsunternehmen Besetzungsgrade ihrer Fahrzeuge aktiv und in Echtzeit kontrollieren können. Das wiederum erfordert eine integrierte Lösung, wie das Intermodal Transport Control System MOBILE-ITCS. Die Besetzungsgrade von Fahrzeugen werden dabei mithilfe von Fahrgastzählsensoren von einem Bordrechner

¹³ Webinare, Podcasts, Fachmessen und Kongresse sind nicht in der Kennzahl „erfasste Schulungsstunden“ enthalten

ermittelt und nach jeder Haltestelle an die Leitstelle übermittelt. Den Disponenten wird die Auslastung eines Busses oder einer Bahn in Echtzeit angezeigt.

Die Schwellenwerte für den jeweils geduldeten Auslastungsgrad können dabei flexibel an die Zielvorgaben des Verkehrsunternehmens bzw. an die Erfordernisse des Pandemiemanagements angepasst werden. Durch die Darstellung der erwarteten Besetzgrade in der Fahrgastinformation lässt sich über die Nachfrageseite auf den tatsächlichen Besetzgrad einwirken.

Fahrgäste können dank verlässlicher Informationen auf weniger ausgelastete Fahrten ausweichen oder sogar auf individuell nutzbare Mobilitätsdienste wie Leihfahrräder umsteigen, falls der ÖPNV Teil einer intermodalen Mobilitätsplattform ist.

Die Software MOBILEguide ermöglicht hierzu eine komplexe Auslastungsprognose auf Basis von historischen Daten, Echtzeit-Daten sowie künstlicher Intelligenz und berücksichtigt dabei auch die prognostizierte Zahl der Aussteiger. Daneben ist aber auch eine manuelle oder automatisierte Eingabe auf der Basis von Erfahrungswerten möglich.

Die Informationen über Besetzungsgrade können auch in den nachgelagerten Systemen zur Fahrgastinformation verfügbar gemacht werden: Beispielsweise in Smartphone-Apps oder über die Fahrgastanzeigen am Bahnsteig. Auf Basis dieser Informationen können Fahrgäste selbst entscheiden, welchen Bus oder welche Bahn sie nehmen möchten – stets in der Gewissheit, dass sie auf diese Weise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sicher unterwegs sind.

Barrierefreier ÖPNV für alle

Der öffentliche Nahverkehr sollte für alle Menschen zugänglich sein. Deshalb haben wir in einer zukunftsweisenden Kooperation mit dem Verkehrsunternehmen Land Transport Authority of Singapore und der Interessenvertretung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen SG Enable daran gearbeitet, die besonderen Anforderungen von Fahrgästen mit Seh-, Hör- oder

Mobilitätseinschränkungen besser zu berücksichtigen. Nach etwa zwei Jahren intensiver Forschung und Produktentwicklung entstand das Reiseassistenzsystem ASSISTIVetravel. Eine App unterstützt Nutzer über die gesamte Fahrt hinweg und ist auf die Bedürfnisse der jeweiligen Person zugeschnitten. Barrierefreiheit wird dabei großgeschrieben: Eine optimale Bedienbarkeit und Außenansagen für Sehbehinderte gehören ebenso zu den Features wie Informationen für den Busfahrer über den Ein- und Ausstieg von Fahrgästen mit Einschränkungen oder Ansagen auf Hörgeräte. Das erfolgreiche Projekt erhielt 2019 zwei Auszeichnungen auf dem UITP Global Public Transport Summit in Paris.

Fahrscheinverkauf

Der init-Konzern bietet Verkehrsunternehmen verschiedene Lösungen für kontaktloses Bezahlen an, z. B. über unsere Fahrgastterminals der neuesten Generation.

Darüber hinaus wurde schnell auf die veränderten Kundenbedürfnisse reagiert und Kartenlesegeräte entwickelt, die den bargeldlosen Ticketkauf nun auch bei Kunden mit abweichenden Fahrzeugausstattungen möglich macht. Alle bargeldlosen Varianten reduzieren den Kontakt im Vergleich zur Barzahlung. Nicht zuletzt verkürzen sie den Bezahlvorgang beträchtlich, wodurch Einstiegsvorgänge beschleunigt und die Pünktlichkeit erhöht werden kann.

Den Umstieg auf den ÖPNV erleichtern: HandyTicket und Deutschlandticket App

Mit einem einzigen kostengünstigen Ticket überall fahren, ohne sich mit den ganzen örtlichen Tarifstrukturen befassen zu müssen: Das ist der Sinn des 49-Euro Deutschlandtickets, das ab 1. Mai 2023 in ganz Deutschland gelten soll. HanseCom, eine Tochtergesellschaft des init-Konzern und führende Spezialisten für Handyticketing in Deutschland, hat dazu die Voraussetzungen geschaffen: Mit ihrer neuen Deutschlandticket App können sich Nutzer das Ticket schon vorab sichern.

Die Deutschlandticket App bietet einen einfachen und komfortablen digitalen Zugang zum 49-Euro-Ticket. Nach dem Download müssen sich Nutzer in der App nur einmalig mit ihren persönlichen Daten und ihren Bezahl-daten registrieren. Registrierte User können das begehrte Ticket damit vorbestellen und sich ab dem offiziellen Start-Datum als Handyticket ausgeben lassen. Ab dann haben sie es immer automatisch auf ihrem Handy dabei. Noch bequemer haben es die aktuell rund zwei Millionen User der App HandyTicket Deutschland von HanseCom. Sie melden sich einfach über ihr bestehendes Login in der neuen App an, ihre Daten werden dann automatisch übernommen. Sind die Daten hinterlegt, können Nutzer das Deutschlandticket direkt in der App vorbestellen. Sobald der offizielle Verkauf beginnt, bekommen sie es dann automatisch jeden Monat als Handyticket ausgeliefert. Diese App macht es den Menschen damit so leicht wie möglich, den ÖPNV zu nutzen und vom PKW auf Bus oder Bahn umzusteigen.

Mobilitätsplattformen

Für 2023 hat die Europäische Kommission zudem eine Gesetzesinitiative angekündigt, mit der sie multimodale, digitale Mobilitätsdienste (MDMS) fördern möchte. Dabei handelt es sich etwa um Routenplaner, Apps und Vertriebsplattformen, mit denen die bestehenden Mobilitätsangebote, vom Fahrradverleih bis zu Bus- und Bahnverbindungen miteinander über ein zentrales Portal verknüpft sind. Voraussetzung dafür ist eine gemeinsame Datenplattform, die alle Informationen in Echtzeit verfügbar macht und auch Zahlungsvorgänge zuverlässig abwickeln kann.

Ein Leuchtturmprojekt dafür und für den Trend Mobility as a Service (MaaS) ist regiomove seit 2020 am init-Standort Karlsruhe im Einsatz. regiomove ist eine Blaupause für andere Städte, die als klimaneutrale, smarte Verkehrsknotenpunkte für multimodale, saubere und umweltfreundliche Mobilität stehen wollen. Die regiomove-App bündelt Nahverkehrsmittel und

alternative Sharing-Angebote, ohne dass Nutzer die App wechseln müssen – auch nicht beim Bezahlen. Sie geben die geplante Route ein und die App liefert die am besten dazu passenden Verkehrsmittel samt optimaler Verbindung und aktuellen Angeboten. Das zunehmend an Bedeutung gewinnende Konzept vernetzt die verschiedenen Verkehrsangebote mit dem Ergebnis eines auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Mobilitätsmix.

Mobilität ökologisch und ökonomisch nachhaltig sichern

Die EU-Strategie für eine nachhaltige Mobilität setzt vor allem auch auf einen Ausbau der Elektromobilität. Seit 2021 müssen ÖPNV Betriebe bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge eine Quote von mindestens 45 Prozent an emissionsarmen bzw. -freien Fahrzeugen erfüllen. Ab 2025 bis Ende 2030 soll die Quote sogar auf 65 Prozent steigen. Die Hälfte dieser Ziele muss durch den Kauf von emissionsfreien Elektrobussen erreicht werden.

mind.

45 PROZENT

Neufahrzeuge bis 2025 als emissionsarme Busse

fordert und fördert die CVD (Clean Vehicles Directive) der EU für annähernd die Hälfte der EU-Mitgliedsstaaten

Diese Transformation stellt völlig neue Anforderungen an die Betriebssteuerung und verlangt vor allem ein optimiertes Lademanagement. Hierfür hat der init-Konzern bereits die integrierte Software-Produktsuite eMOBILE entwickelt, die angefangen von der Simulation und Planung von Diensten und Abläufen, über das Depot- und Lademanagement und die Betriebssteuerung bis hin zur Reichweitenprognose und Verbrauchsanalyse alle Prozesse optimiert. Seit 2021 setzen zwei der größten Elektrobussenflotten Europas und ein erster Kunde in den USA bereits auf die führende Technologie in diesem Sektor.

Gerade für Verkehrsunternehmen, die ihre Flotten bereits auf Elektromobilität umgestellt haben,

stellt sich die Frage, wie sie ihre Stromrechnung nachhaltig reduzieren können, denn Energie wird aufgrund der weltpolitischen Lage dauerhaft teuer bleiben. Umso wichtiger werden hier in Zukunft die Optimierung der Ladevorgänge sowie eine genaue Prognose der Reichweite der Elektrobusse. Das intelligente Lademanagementsystem MOBILEcharge sowie das System für Reichweitenprognose MOBILERange setzen dies effektiv um.

MOBILEcharge sorgt dafür, dass die Fahrzeuge stets pünktlich, bedarfsgerecht und kostenoptimiert geladen werden. Da der zu entrichtende Strompreis in erster Linie von der maximalen Ladeleistung abhängt, geht es vorrangig darum, diese zu reduzieren. In der Praxis bedeutet das, dass die Fahrzeuge im Depot an das Ladekabel angeschlossen werden, der Ladevorgang aber gesteuert durch MOBILEcharge zu einem späteren Zeitpunkt und mit einer geringeren Leistung beginnt. Werden zusätzlich noch variable Stromtarife genutzt, so lässt sich mit MOBILEcharge eine Ersparnis bei den Stromkosten um insgesamt etwa 20 Prozent erreichen, wie die Erfahrungen im Einsatz bei vielen Verkehrsunternehmen weltweit zeigen.

Die genaue Kenntnis der Reichweiten ist für den Betrieb von E-Fahrzeugen ebenso wichtig: Idealerweise bildet die Prognose den tatsächlichen Stromverbrauch im Laufe des Betriebstags genau ab. Das hat den Vorteil, dass weniger Reserven mit einkalkuliert werden müssen und die Elektro-Flotte effizienter eingesetzt werden kann. So trägt MOBILERange dazu bei, die Energiekosten für Verkehrsbetriebe weiter zu reduzieren.

Ressourcen- und Energieeinsparpotenziale im ÖPNV realisieren

Die Kostenlast für Energie und Ressourcen zwingt Verkehrsbetriebe zur Überprüfung aller Prozesse und Analyse in allen Unternehmensbereichen, um Kosteneinsparpotenziale zu heben. Von der Planung bis zum Betrieb von Elektrofahrzeugen helfen unsere Produkte den Verkehrsbetrieben,

schnell und effektiv Energie und Kosten zu sparen.

Die zusätzliche Kostenbelastung verlangt von den Planern in den Verkehrsunternehmen höchste Flexibilität und eine Veränderung der betrieblichen Prioritäten bei der Fahr-, Umlauf- und Dienstplanung. Dabei unterstützt sie MOBILEopti2, ein Modul zur integrierten Optimierung von Diensten und Umläufen. Es sorgt dafür, dass alle gesetzlichen und tariflichen Rahmenbedingungen eingehalten, Leerfahrten vermieden und Kraftstoffe eingespart werden. Unter Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) können die Wünsche der Fahrer optimal berücksichtigt werden, dies führt zu einer erheblichen Steigerung der Fahrerezufriedenheit.

Eine wesentliche Funktion des Optimierungstools liegt auch im sogenannten Tripshifting: Dabei werden Fahrten (in der Regel Schul- oder Verstärkerfahrten) in der Planung so nach vorne oder hinten verschoben, dass Standzeiten und Leerlauf vermieden und so der Energieverbrauch minimiert werden kann.

Um darüber hinaus energieeffizientes Verhalten zu fördern, haben wir mit MOBILEefficiency ein Assistenzsystem entwickelt, das ressourcenschonendes Fahren unterstützt. Ein Bordrechner überwacht alle Datenströme beim Fahrzeugeneinsatz, etwa Geschwindigkeit, Drehzahl, Beschleunigung, Position, gefahrene Distanz und natürlich den Energieverbrauch. Zusätzlich werden Identifikationsdaten gespeichert, die eine Zuordnung zu einem bestimmten Fahrzeug, Fahrer, Fahrt, Umlauf und Strecke ermöglichen. Mithilfe von Algorithmen erkennt der Bordcomputer gefährliches oder unwirtschaftliches Fahrverhalten und gibt dem Fahrer in Echtzeit eine Rückmeldung. Der Bordcomputer übermittelt das Protokoll der gesamten Fahrt auch an das Zentralsystem, wo diese Daten anonymisiert weiter genutzt und zur Fahrerschulung verwendet werden können. MOBILEefficiency stellt so sicher, dass Fahrzeuge wirtschaftlich betrieben werden und insgesamt auch die Sicherheit deutlich steigt.

Das Verkehrsunternehmen York Region Transit aus der Metropolregion Toronto hat das Assistenzsystem für sicheres und energieeffizientes Fahren in 2017 implementiert. Seit Einführung von MOBILEefficiency verzeichnet York Region Transit einen Rückgang von sicherheitswidrigem und unwirtschaftlichem Fahrverhalten um 50 Prozent.

50 PROZENT

weniger sicherheitswidriges
und ineffizientes Fahrverhalten

York Region Transit, Toronto, Kanada

Neben dem Zwang zum Energiesparen müssen sich viele Verkehrsbetriebe auch mit dem Problem des Fahrer Mangels auseinandersetzen. Dies kann zu Einschränkungen im Linienverkehr, geringeren Einnahmen und verärgerten Fahrgästen führen. Es lohnt sich deshalb, das Mobilitätskonzept in einer Region zu optimieren. Vor allem zu nachfrageschwachen Zeiten sowie in Randgebieten und ländlich geprägten Regionen hilft ein ausgeklügeltes On-Demand-Konzept. Mit kleineren, wirtschaftlicheren Fahrzeugen sowie weniger, aber besser ausgelasteten Fahrten lässt sich eine klassische Win-Win-Situation für Verkehrsunternehmen und Fahrgäste erreichen. Die Buchungs- und Steuerungslösung MOBILE-FLEX macht dies möglich.

Wichtiger Bestandteil ist eine Buchungs-App, die es Fahrgästen erlaubt, Fahrten anzufragen, zu buchen und zu stornieren. Für die Ermittlung der effizientesten Strecke der flexiblen Bedarfsfahrten sorgt ein innovativer, auf künstlicher Intelligenz basierender, selbstlernender Optimierungsalgorithmus. Er berechnet auf Basis der Fahrtanfragen die kundenfreundlichste und wirtschaftlichste Route. Fahrer- wie Fahrzeugeinsatz werden so optimiert.

KUNDENZUFRIEDENHEIT ALS MASSTAB

Lösungen des init-Konzerns sind ein entscheidender Wegbereiter für die Nachhaltigkeit in Städten und

Gemeinden. Seit unserer Gründung haben wir bereits zahlreiche Projekte für über 1.100 nationale und internationale Kunden realisiert. Durch die weltweit verteilten Tochtergesellschaften können die Kunden vor Ort bei der Projektumsetzung begleitet werden. Unsere langjährige Expertise ist ein klarer Wettbewerbsvorteil, wir können daher auf eine hohe Kundenloyalität zurückgreifen.

Mit unserer jährlichen globalen Kundenbefragung möchten wir sicherstellen, dass unsere Kunden im Mittelpunkt unseres geschäftlichen Handelns stehen. Die Rückmeldungen aus der Befragung nutzen wir, um unsere Kunden direkt anzusprechen und gemeinsam Produkte und Systeme weiterzuentwickeln. Dabei verfolgen wir das Ziel Abläufe zu verbessern und die Zusammenarbeit zu vertiefen. Die Befragung ist auch ein Instrument, mit der wir die Kundentreue ermitteln. Sie gibt uns direkten Aufschluss darüber, was unsere Kunden denken, und hilft uns wesentliche Problempunkte zu erkennen und zu beheben.

Engen Kontakt zu unseren Kunden halten wir zudem über internationale „User Group Meetings“, die einmal im Jahr stattfinden. In diversen Workshops können die Teilnehmer aktuelle technische und operative Fragestellungen mit Fachkollegen aus anderen Verkehrsunternehmen sowie den init Experten beleuchten – und in den Open Technology Sessions die Gelegenheit nutzen, eigene Themen einzubringen. Außerdem veranstalten wir mit unseren Kunden mindestens dreimal jährlich systemspezifische Working Groups. Darin haben Anwender die Gelegenheit sich untereinander sowie mit unseren Entwicklern auszutauschen und sich aktiv in die Entwicklung der Produkte und Systeme einzubringen. Hierbei wird oft frühzeitig der Bedarf an weiteren Produkt- oder Systemfunktionen erkannt und angeregt.

init¹⁴ hat ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 seit 1997 implementiert. Dieses Qualitäts- und Prozessmanagementsystem sorgt dafür, dass Qualitätsstandards jederzeit eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt

¹⁴ init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH, INIT Inc., SQM LLC., TOA LLC.



werden. Im Rahmen der ISO 27001:2017 Zertifizierung sind umfangreiche Richtlinien zur Sicherheit der Daten, Informationen und Systeme bei init¹⁵ definiert und etabliert. Dabei gilt konzernintern die Erwartung, dass operative Einheiten, die nach DIN EN ISO 9001:2015 und 27001:2017 definierten Kriterien erfüllen, auch wenn sie keine externe Zertifizierung anstreben.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der init-Konzern will den bislang erfolgreichen Weg fortsetzen und mit weiteren Innovationen den Anteil ökologisch-nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten erhöhen. Der Bereich Forschung und Entwicklung nimmt dafür eine zentrale Rolle ein. Einerseits ist es notwendig, technische Neuerungen und Entwicklungen zu beobachten, um sie frühzeitig in eigene innovative Produkte umzusetzen. Andererseits liegt die Herausforderung darin, technische Neuerungen zum richtigen Zeitpunkt auf den Markt zu bringen. Das ist der Fall, wenn die Verkehrsbetriebe wie jüngst auch im Zuge der Corona-Krise auf geänderte Bedürfnisse der Fahrgäste eingehen müssen.

Mit einer hohen Qualifikation unserer Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung und der Zusammenarbeit mit Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen verfolgen wir das Ziel, schnell auf neue Entwicklungen und Trends reagieren zu können.

16,3 MIO. EURO

Basisentwicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Produkte

Hard- und Softwareentwickler arbeiten dabei kontinuierlich sowohl an neuen Produkten und Produktideen als auch an der Weiterentwicklung bestehender Produkte. Darüber hinaus werden zahlreiche kundenspezifische Softwareentwicklungen und neue Schnittstellen realisiert. Insgesamt wurden im Jahr 2022 im init-Konzern 16,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,6 Mio. Euro) für die Basisentwicklung neuer Produkte und Weiterentwicklung bestehender Produkte kundenunabhängig aufgewendet. Das sind 8,5 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent) des Umsatzes. Davon wurden 2,8 Mio. Euro aktiviert. Auch kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten machen noch einmal den dreifachen Betrag der Basisentwicklung aus.

Damit leisten wir unseren Beitrag, damit die international forcierte nachhaltige Verkehrswende gelingen und dem Klimawandel begegnet werden kann. Durch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wollen wir einer der Motoren der ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Erneuerung sein.

¹⁵ Init SE, INIT GmbH, IMSS GmbH, INIT Inc.

GOVERNANCE



COMPLIANCE

Compliance ist beim init-Konzern ein fester Bestandteil der unternehmerischen Wertvorstellungen. Mit unseren konzernweit geltenden Verhaltensregeln möchten wir unsere Mitarbeitende, unser Unternehmen sowie unsere Kunden und Geschäftspartner schützen.

In unseren Ethischen Leitlinien haben wir alle maßgeblichen gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen an unsere Mitarbeitende zusammengefasst. Sie geben konkrete Verhaltensregeln vor. Die Ethischen Leitlinien bilden den bindenden Verhaltenskodex für den gesamten init-Konzern und gelten ausnahmslos für alle Mitarbeitende – über Teams, Hierarchieebenen, Länder und alle Einzelgesellschaften unseres Unternehmens hinweg.

Die Ethischen Leitlinien können öffentlich auf unserer Internetseite in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch aufgerufen werden. Mitarbeitende erhalten die Leitlinien bereits im Bewerbungsstadium oder spätestens bei Arbeitsantritt. Alle Mitarbeitende werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich über die Kommunikationsmedien Intranet, E-Mail, im Rahmen eines Meetings oder anhand eines Trainingstools über die Ethischen Leitlinien informiert und geschult. Der Erhalt und die Kenntnisnahme werden von den Mitarbeitenden der Konzerngesellschaften schriftlich bestätigt.

Hier finden Sie die [Ethische Leitlinien](#).

MENSCHENRECHTE

Der init-Konzern ist sich der Verantwortung Menschenrechte zu achten und zu schützen bewusst, weshalb diese ausdrücklich in dem Ethischen Leitlinien integriert sind. Die Ablehnung insbesondere

von Kinder- oder Zwangsarbeit und der Respekt vor bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Rechtsansprüchen ist somit im Fundament unseres Handelns verankert. Um in einer weltweit vernetzten Gesellschaft Menschenrechte zu wahren, geht unser Blick jedoch über die Grenzen des init-Konzerns hinaus und wir erwarten auch von Vertragspartnern und Subunternehmern im Einklang mit diesen Ethischen Leitlinien zu arbeiten. Dazu werden diese als Bestandteil von Verträgen aufgenommen und von weiteren Regelungen flankiert, die die Wahrung von Recht und Gesetz sicherstellen. Um Risiken bezüglich potentieller Verstöße gegen die Ethischen Leitlinien frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken haben wir Maßnahmen etabliert, die in den nachfolgenden Absätzen weiter ausgeführt werden. Insbesondere wird die Berichterstattung an die Konzernleitung im Abschnitt „Sicherstellung der Compliance“ ausgeführt.

Für das Berichtsjahr 2022 sind keine Verstöße im Hinblick auf Menschenrechte im init-Konzern festgestellt worden.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung hat für den init-Konzern eine hohe Priorität, da die strikte Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen und die Vermeidung von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption die Grundvoraussetzung der Geschäftstätigkeit bilden. Es ist unser Anspruch, ethisch, moralisch und rechtlich einwandfreies Verhalten gemäß unseren Ethischen Leitlinien in allen Unternehmensbereichen zu gewährleisten. Darüber hinaus sind wir bestrebt alle Mitarbeitenden fortlaufend über das Thema Korruptionsbekämpfung zu informieren.

Unsere Ethischen Leitlinien halten insbesondere fest, dass Korruption und Bestechung in unseren Unternehmen nicht toleriert werden. Sie beinhalten

spezifische Regeln wie beispielsweise zur Gewährung und Annahme von Vorteilen, zur Dokumentation von Geschäftstransaktionen sowie zur umfassenden, wahrheitsgetreuen und gesetzeskonformen Weitergabe von Informationen an Mitarbeitende, Aktionäre, Kapitalmarkt, Medien und andere Interessengruppen.

Darüber hinaus pflegt der Vorstand einen aktiven Austausch mit dem Management aller konsolidierten Gesellschaften. Einmal im Jahr treffen sich hierzu die Vorstände mit den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Bei diesem jährlichen Management-Meeting wird das Management unter anderem nochmals speziell zum Thema „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ und „Verhaltenskodex“ sensibilisiert, um es in den Konzerngesellschaften und bei den eigenen Mitarbeitenden weiter zu etablieren.

Für das Berichtsjahr 2022 sind keine Verstöße im Hinblick auf Korruption und Bestechung im init-Konzern festgestellt worden.

SICHERSTELLUNG DER COMPLIANCE

Im Gesamtvorstand ist der Finanzvorstand für Compliance verantwortlich, im Berichtsjahr wurde diese Verantwortung nach dem Ausscheiden des Finanzvorstandes kommissarisch durch den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden übernommen. Compliance-Themen werden von den jeweiligen Geschäftsführungen sowie Rechtsabteilungen in den Konzerngesellschaften koordiniert. Unsere flachen Hierarchien unterstützen uns dabei, schnell auf Compliance-(Verdachts-)Fälle reagieren zu können. Die internen Prozesse stellen sicher, dass etwaige Compliance-Verstöße von den Geschäftsführungen sowie Rechtsabteilungen an den Vorstand gemeldet werden, welcher insbesondere bei besonders schwerwiegenden Verstößen auch den Aufsichtsrat informieren würden. Innerhalb des Aufsichtsrates besteht ein Prüfungsausschuss, der die Wirksamkeit

des internen Kontrollsystems überwacht, regelmäßig mit dem Vorstand zu Compliance-Themen berät und an den Gesamtaufsichtsrat berichtet.

Zum Ende eines Berichtsjahres melden die Geschäftsführungen der einzelnen Gesellschaften nochmals zusammenfassend etwaige (Verdachts-)Fälle und den konkreten Umgang mit diesen, sowie einen Überblick über die durchgeführten oder neu eingeführten präventiven Maßnahmen.

Zusätzlich wird im Rahmen des Risikomanagements eine Risikomatrix mit Themen im Bereich Compliance gepflegt. Diese wird jährlich geprüft und aktualisiert, um neue Themengebiete zu evaluieren, um Handlungsbedarf zu erkennen und um Maßnahmen für die Einhaltung etwaiger Gesetze und Vorschriften abzuleiten.

Da es sich bei den Auftraggebern des init-Konzerns mehrheitlich um öffentliche Verkehrsunternehmen oder -verbände im In- und Ausland handelt, kommt dem öffentlichen Auftragswesen und dem formalisierten Beschaffungswesen der öffentlichen Hand eine maßgebliche wirtschaftliche Bedeutung zu. Die Beschaffung der öffentlichen Hand wird durch das Vergaberecht stark strukturiert und reglementiert. Das Vergaberecht schützt dabei durch seine Regelungen zum Wettbewerb die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Entscheidungen. Diese gesetzlichen Regelungen im Vergaberecht sind sowohl von den öffentlichen Auftraggebern als auch von den beteiligten Bietern, wie der init-Konzern, von der Bedarfsermittlung über die Ausschreibungsphase bis hin zur Zuschlagserteilung und Auftragsabwicklung jederzeit zu beachten.

Um den unterschiedlichen, zum Beispiel geographischen Risiken zu begegnen, die mit internationalen Geschäftstätigkeiten einhergehen können, hat der Vorstand eine Länderliste verabschiedet. Diese definiert die Länder, in denen der init-Konzern vertriebllich tätig wird. Hierfür wurden basierend auf offiziellen Indizes verschiedener NGOs (Non-Governmental Organization) gemäß branchenspezifischer Risiken und Kriterien Cluster erstellt. Für die unterschiedlichen Cluster gelten definierte interne Regeln und Abläufe, um in den jeweiligen Ländern eines

Clusters vertrieblich aktiv zu werden. Durch diesen Prozess ist eine frühzeitige und aufmerksame Bewertung der Geschäftstätigkeiten gewährleistet.

Wir fordern und fördern die Meldung aller Vorgänge, die auf eine strafbare Handlung oder auf einen systematischen Verstoß gegen Gesetze oder unternehmensinterne Regeln hindeuten. Hierfür wurde ein Online-Hinweisgebersystem eingerichtet, das Mitarbeitenden, aber auch Kunden, Geschäftspartnern und Dritten ermöglicht, regelwidriges Verhalten anonym oder personalisiert zu melden. Das System ist für alle zugänglich und steht auf unserer Internetseite zur Verfügung. Darüber hinaus wird in den Ethischen Leitlinien auf das Hinweisgebersystem hingewiesen. Jeder Hinweis wird vom System umgehend an die Rechtsabteilung oder an den Vorstand übermittelt und dort nach dem Vier-Augen-Prinzip geprüft und bearbeitet. Ergänzend haben wir hierzu ein eigenes Handbuch erarbeitet, in dem die internen Abläufe, deren Dokumentation und die systematische Bearbeitung der Meldungen definiert sind. Zu den Präventions- und Kontrollmaßnahmen im Unternehmen gehört generell das Vier-Augen-Prinzip, das für die Gesellschaften in einer Unterschriftenregelung festgelegt ist.

DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Wir nehmen den Schutz von Daten und Informationen sehr ernst, denn das Vertrauen in uns und unsere Systeme ist einer der wichtigsten Aspekte für erfolgreiche und langjährige Geschäftsbeziehungen mit unseren Kunden und Lieferanten.

Für das kontinuierliche Monitoring der Entwicklungen im europäischen und nationalen Datenschutzrecht sowie Veröffentlichungen von Behörden ist ein Compliance-Team bestehend aus Legal, IT, Personalabteilung und Quality and Information Management zuständig. In regelmäßigen Abstimmungen werden gemeinsam mit dem externen Datenschutzbeauftragten Maßnahmen zur Adressierung aktueller Entwicklungen und zur Verbesserungen von Richtlinien und Vorgaben geplant und umgesetzt. Hierzu gehört die Überarbeitung von Dokumenten,

Gewährleistung eines angemessenen Schutzniveaus für personenbezogene Daten, Anpassung der technischen und organisatorischen Maßnahmen, Einwilligung betroffener Personen und Daten-Workflows im Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Synergieeffekte zwischen Datenschutz und Informationssicherheit sind durch eine einheitliche Klassifizierung von Daten und Systemen sowie der Bestimmung des Schutzbedarfs umgesetzt worden. Für 2023 ist eine engere Verbindung zwischen technischen organisatorischen Maßnahmen und Maßnahmen der Informationssicherheit geplant, um die Effizienz der Sicherheitsmaßnahmen weiter zu verbessern.

Der init-Konzern verwaltet Daten bei der Auftragsabwicklung, Angebotsbearbeitung, Personalverwaltung, Investor-Relations-Betreuung und zu Marketingzwecken. Im Rahmen unserer Ticketingprojekte werden teilweise personenbezogene Daten in eigenen IT-Systemen verwaltet. Diese IT-Systeme werden in externen Rechenzentren betrieben, die über administrierte Fernwartungsverbindungen angebunden sind.

Im Rahmen der ISO 27001 Zertifizierung sind umfangreiche Richtlinien zur Sicherheit der Daten, Informationen und Systeme definiert und etabliert. Basierend auf den Vorgaben des ISMS, wurde für den init-Konzern eine Informationssicherheitsleitlinie erarbeitet, in der einheitliche Vorgaben für alle Unternehmen des Konzerns definiert sind. Diese Vorgaben werden kontinuierlich erweitert. Verbesserungspotenzial für die kommenden Jahre ergibt sich hinsichtlich der Überprüfung der Einhaltung dieser Vorgaben.

EINHEITLICHE VORGABEN

für den init-Konzern

Grundlage für die Umsetzung bildet unsere unternehmenseigene Datenschutzrichtlinie, das Datenschutzmanagementhandbuch, unser Informationssicherheitsmanagementsystem und die in dessen Rahmen etablierten Richtlinien. Die Zertifizierung

nach ISO/IEC 27001:2017 wurde für die init SE und die Tochtergesellschaft INIT GmbH durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft im März 2022 bestätigt. Neu hinzugekommen sind die Tochtergesellschaften IMSS GmbH mit den Standorten Karlsruhe und Hamburg sowie die INIT Inc. in den USA mit den Standorten Chesapeake und Seattle, die nun ebenfalls zertifiziert sind. Durch das ISMS besteht nun ein formeller Rahmen für weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Informationssicherheit im init-Konzern. Als Ansprechpartner für Fragen zur Verbesserung der Aktivitäten im ISMS ist ein Informationssicherheitsbeauftragter bestellt, der von Managementsystem-Koordinatoren bei der Umsetzung und Überprüfung von Maßnahmen unterstützt wird.

In 2022 wurde ein Überwachungs- bzw. für die neu hinzugekommenen Gesellschaften ein Erst-Zertifizierungsaudit durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle durchgeführt. Dabei wurden keine wesentlichen Abweichungen festgestellt.

ISO 27001:2017 zertifiziert

Für das Jahr 2023 ist die Zertifizierung weiterer verbundener Unternehmen geplant. Die Vorbereitungen auf eine Zertifizierung für die Tochtergesellschaften INIT Ltd. in Nottingham, HanseCom in Hamburg und iris GmbH in Berlin sind in Arbeit. Der Fokus der Aktivitäten wird darauf gelegt, die einheitlichen Richtlinien weiter zu verbessern und somit den init-Standard in der Informationssicherheit für alle Gesellschaften weiterzuentwickeln. Im Rahmen des bestehenden ISMS sollen damit im Laufe der nächsten Jahre Anforderungen an die Informationssicherheit mit verbundenen Unternehmen auf einheitlichem Niveau umgesetzt werden.

Im ISMS sind die zentralen Prozesse, Richtlinien, Verfahren und Verantwortlichkeiten erfasst und dokumentiert. Es zielt darauf ab, die Durchführung, Über-

wachung, Bewertung, Aufrechterhaltung und Verbesserung von IT- und Informationssicherheit für den Standort Karlsruhe und die daran technisch angeschlossenen Standorte zu gewährleisten.

Von besonderer Bedeutung für die Informationssicherheit sind die Mitarbeitenden. Daher werden alle Mitarbeitende regelmäßig im Umgang mit Daten und Informationen geschult. Zudem werden Maßnahmen zur Steigerung der Awareness für die Bedrohungen aus Sicht der Informationssicherheit durchgeführt. Die organisatorische Umsetzung ist in die neue Personalverwaltungssoftware integriert.

Die Steuerung von Lieferanten wird vor dem Hintergrund sogenannter „supply chain risks“ weiter forciert. Ein weiterer wesentlicher Teil, um die Maßnahmen und Vorgaben zu verbessern, ist die Identifikation und Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen, da hieraus Erkenntnisse für Schwachstellen im ISMS abgeleitet werden können. Das Monitoring des ISMS und vor allem der IT-Infrastruktur wird durch Kennzahlen, unternehmensintern organisierte Schwachstellen-Scans sowie Penetration-Tests durch einen extern beauftragten Dienstleister sichergestellt. Unterbrechungen in Geschäftsprozessen werden durch Maßnahmen im Rahmen der Business Continuity vorgebeugt. Zudem hat der init-Konzern bereits seit längerer Zeit eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Ein gutes Niveau der Informationssicherheit wurde in einem Audit durch den Versicherer bestätigt.

Im Rahmen der Zertifizierung zur ISO 27001 wurden Zuständigkeiten im Rahmen eines Rollenkonzepts klarer formuliert. Die Zuständigkeiten für die Definition und Durchsetzung von Richtlinien sind nun in allen Fachabteilungen festgelegt. Die technischen Maßnahmen zur Informations- und Datensicherheit werden durch die IT-Abteilung sichergestellt. Die Sicherheit der Soft- und Hardwareentwicklung, für die Personalsicherheit sowie die Steuerung von Lieferanten ist in den entsprechenden Fachabteilungen verankert.

Auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen am Unternehmenssitz Karlsruhe wirkt der von uns bestellte Datenschutzbeauftragte hin sowie

Mitarbeitende aus der IT-Abteilung, der Rechtsabteilung, der Personalabteilung und der Abteilung für Managementsysteme. Um zu ermitteln, ob das Datenschutz- und Datensicherheitssystem, die gesetzliche Datenschutzerfordernisse sowie die Festlegungen der Datenschutz- und Datensicherheitsrichtlinie erfüllt und wirksam verwirklicht werden, führt er in regelmäßigen Abständen Überprüfungen durch und berichtet bei Bedarf an den Vorstand. Außerdem initiiert er Schulungsmaßnahmen und steht den Mitarbeitenden beratend zur Verfügung. Auf unserer Internetseite wird der Datenschutzbeauftragte ebenfalls als externer Ansprechpartner benannt und kann auch direkt kontaktiert werden. Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über aktuelle Datenschutzthemen mit dem Datenschutzbeauftragten. Darüber hinaus wird jede Gesellschaft von einem Datenschutzbeauftragten beraten, um die Einhaltung der lokalen Datenschutzbestimmungen sicherzustellen.

Im Rahmen unserer Kunden- sowie Lieferantenbeziehungen werden regelmäßig Vereinbarungen zum Datenschutz und zur Informationssicherheit getroffen. Hierzu wurde im Rahmen des ISMS ein detaillierter Prozess definiert und wirksam umgesetzt.

Die Komplexität länderspezifischer Regelungen und Gesetze steigt spürbar an. Daher wurde der Prozess

zur Identifizierung und Beurteilung von gesetzlichen, vertraglichen und normativen Anforderungen weiter verbessert und die Vorgaben in einer Richtlinie festgelegt. Ein Team befasst sich regelmäßig mit Neuerungen und plant Maßnahmen zur Umsetzung dieser Anforderungen auf der Ebene von Gesellschaften, Geschäftsprozessen und Produkten.

Um den Schutz von Daten lokal bestmöglich sicherzustellen, verfügen wir unter anderem über mehrstufige Sicherheitskonzepte und aktuelle Antivirenlösungen. Um das Risiko zu verringern, dass Verluste durch neue, noch unbekannte Schadsoftware entstehen, sensibilisieren wir zu diesem Thema regelmäßig die Mitarbeitenden durch verschiedene bewusstseinsfördernde Maßnahmen. Insbesondere unsere Mitarbeitende in der Personalabteilung und in relevanten Schlüsselpositionen erhalten Best-Practice-Schulungen.

Im Rahmen von Überprüfungs- und Optimierungsprozessen finden fortlaufend Anpassungen und Verbesserungen im Datenschutz statt.

Im Berichtszeitraum sind keine meldepflichtigen Datenschutzverletzungen festgestellt worden. Zudem gab es keine besonderen Vorkommnisse durch Anfragen von betroffenen Personen oder Aufsichtsbehörden.